

12.12.2011

WO DAS LEBEN BEGINNT... ERLEBNISSE AUF EINER GEBURTSTATION

INHALT

Baby nach Plan: die Geburt eines neuen Lebens wird heute gern passend zum Terminkalender projiziert – und die Hebammen und Ärzte sollen dabei assistieren. So beschreiben Geburtshelfer die Entwicklungen, die sie in ihrer Arbeit beobachten.



Doch bei der Geburt ist wenig planbar. Nur vier Prozent der Kinder kommen zum errechneten Termin auf die Welt. Weitaus mehr als in anderen Bereichen des Lebens bestimmt hier noch immer die Natur den Gang der Dinge. Berufstätige Frauen, die es gewohnt sind, ihr Leben in die Hand zu nehmen, geraten in dieser Situation manchmal an ihre Grenzen. Trotz Einsatz von geburtsauslösenden Medikamenten oder Schmerzmitteln, ist der Vorgang nicht kontrollierbar.

Im Hamburger Albertinen-Krankenhaus kommen jährlich rund 2.000 Babies zur Welt - doch die Geburtshelfer lernen immer wieder, dass jede Geburt ihre eigenen Gesetze hat.

Die „future TREND REPORTAGE“ hat Ärzte, Hebammen und werdende Eltern in dem Geburtszentrum begleitet.

INFOS & KONTAKTE

Die Geburt ist eine einmalige Lebenserfahrung - für das Kind, für die Mutter, für den Vater. Die Art und Weise, wie Kinder heute geboren werden, ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Immer mehr Paare wünschen sich eine schnelle, planbare und möglichst schmerzarme Geburt, doch die Ärzte und Hebammen wissen: Bei der Geburt ist wenig planbar. Nur 4 Prozent der Kinder kommen zum errechneten Termin zur Welt. Weitaus mehr als in anderen Bereichen des Lebens bestimmt noch immer die Natur den Gang der Dinge.

Heute gibt es eine breitgefächerte Palette an Gestaltungsmöglichkeiten, sein Kind auf die Welt zu bringen. Ein großes Geburtszentrum - wie das vom Albertinen-Krankenhaus in Hamburg-Schnelsen - versucht, allen Vorstellungen und Wünschen der werdenden Eltern gerecht zu werden. Doch die vielen Optionen können manche Frauen auch verunsichern. „Es kursieren viele Falschinformationen und es bedarf einer sorgfältigen Abwägung, um eine Frau individuell zu beraten und ihr die Angst vor der Geburt zu nehmen.“, beschreibt Oberarzt Dr. Andreas Gross eine seiner wichtigsten Aufgaben.

Die future TREND REPORTAGE Film begleitet drei Paare während der Geburt ihres Kindes. Wie erleben sie diese dramatischen Stunden? Wie bewältigen sie gemeinsam die Höhen und Tiefen bis zum Moment, wenn sie ihr Baby auf dem Arm halten können?

12.12.2011**WO DAS LEBEN BEGINNT... ERLEBNISSE AUF EINER GEBURTSTATION**

Christine und Mark erwarten ihr zweites Kind. Es soll per Kaiserschnitt auf die Welt kommen. Die Geburt ihrer ersten Tochter vor drei Jahren stellte das Paar auf eine Geduldsprobe. Christine bekam keine Wehen. Mit künstlichen Hormonen versuchten die Ärzte, die Geburt in Gang zu bringen. 11 Tage lang. Die Entbindung per Kaiserschnitt war eine Erlösung. Auch diesmal ist der Entbindungstermin verstrichen, ohne das was passiert. Christine und Mark möchten diesmal kein Risiko eingehen und entscheiden sich für einen Kaiserschnitt.

Manuela und Alexander sind gespannt auf die Geburt ihres ersten Kindes. „Es soll vor allem natürlich sein. Wenn möglich ohne Kaiserschnitt und wenn's geht auch ohne große PDA oder andere Schmerzmittel.“, sagt Manuela. Die verschiedenen Bewegungshilfen im Kreißsaal - von Seil über Pezziball - möchte sie gerne ausprobieren. Ob das Baby ein Junge oder ein Mädchen ist, dieses Geheimnis bewahrt sich das Paar bis zum Schluss auf.

Claudia und Marc stehen vor der Geburt ihres zweiten Kindes. Da ihr erstes Baby in nur fünf Stunden auf die Welt kam, rechnet Claudia damit, dass es auch diesmal keine Schwierigkeiten geben wird. Beim zweiten Kind soll es ja noch schneller gehen - so die allgemeine Regel in der Geburtshilfe. Doch die Natur hält eine Überraschung für sie bereit. Nachdem ihre Fruchtblase platzt, passiert 24 Stunden lang erst mal gar nichts. Wenn die Ärzte nicht nachhelfen, droht dem Baby ohne diesen lebenswichtigen Schutz eine Infektion.

Das Geburtszentrum des Albertinen-Krankenhauses:

Die Hebammen und Ärzte des Albertinen-Geburtszentrums zur Seite. Sie überwachen fortwährend den Verlauf der Geburt und stellen sicher, dass es Mutter und Kind zu jeder Zeit gut geht. Die Hebammen kennen viele Methoden, um die Schmerzen zu bewältigen. Tagtäglich stellen sie sich auf sehr unterschiedliche Menschen und Situationen ein. Wie erleben die Geburtshelfer ihren Arbeitsalltag und was gefällt ihnen ganz besonders an ihrem Beruf?

Im Albertinen-Geburtszentrum kommen jedes Jahr rund 2.000 Babies zur Welt. Mit einem angeschlossenen Elternzentrum und einem großen Kursangebot bieten sie eine umfassende Betreuung vor, während und nach der Geburt.

Kontakt:

Albertinen-Krankenhaus | Geburtszentrum

Haupteingang: Hogenfelder Str. 22

Süntelstraße 11a

22457 Hamburg

Tel.: 040/ 5588-2777

Internet: www.albertinen-geburtszentrum.de